

Nachrichten

Bundesverdienstkreuz für Evelin Morgenstern

Berlin. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat Evelin Morgenstern, Geschäftsführerin der »Initiative Fortbildung für wissenschaftliche Spezialbibliotheken und verwandte Einrichtungen e.V.«, am 16. September 2021 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Pandemiebedingt wurde die Aushändigung der Auszeichnung erst am 29. April 2022 gefeiert. Gewürdigt wird damit das außergewöhnlich große Engagement der Preisträgerin für maßgeschneiderte und zukunftsweisende Fortbildungsveranstaltungen, die auch zahlreiche Studienreisen sowie den internationalen Austausch, insbesondere mit US-amerikanischen und britischen Informationsspezialisten, mit einschließen.

Plakate zum »Tag der Bibliotheken«

Berlin. Zum diesjährigen »Tag der Bibliotheken« am 24. Oktober hat der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) wieder Plakate und Social Media-Grafiken entwickelt, mit denen Bibliotheken auf den Tag sowie ihre analogen oder digitalen Aktionen und Veranstaltungen rund um den 24. Oktober aufmerksam machen können. Die Plakate können in zwei verschiedenen Größen (DIN A3 und DIN A2) und Varianten kostenpflichtig bis zum 31. Juli bestellt werden: <https://www.bibliotheksverband.de/tag-der-bibliotheken>

Tag der offenen Gesellschaft

Berlin. In diesem Jahr findet der Tag der Offenen Gesellschaft am Samstag, dem 18. Juni, statt. Bibliotheken und andere Einrichtungen sind dazu eingeladen, sich mit Aktionen an dem Tag zu beteiligen

und so ein Zeichen für Demokratie und Zusammenhalt zu setzen. Weitere Informationen, Materialien sowie die Möglichkeit, Veranstaltungen anzumelden, stehen auf der Website der Initiative Offene Gesellschaft zur Verfügung: <https://www.die-offene-gesellschaft.de/tag-der-offenen-gesellschaft-2022>

Bundesweiter Digitaltag 2022

Berlin. Unter dem Motto »Erlebe Digitalisierung!« findet am 24. Juni der nächste Digitaltag statt. Noch bis zum 15. Juni können Bibliotheken ihre Veranstaltungen rund um den Digitaltag bei der »Initiative Digital für Alle« einreichen. Bereits jetzt haben Bibliotheken zahlreiche Aktionen gemeldet, die auf der Aktionsseite unter <https://digitaltag.eu/aktionenuebersicht> gefiltert und abgerufen werden können.

Librarians in Residence 2022 ausgewählt

Berlin. Johanna Thureau von der Janusz-Korczak-Bibliothek in Berlin und

Benjamin Auberer von der Universitätsbibliothek der LMU München wurden aus 18 Bewerbungen für das Residenzprogramm »Librarian in Residence 2022« (LiR) von BI-International und dem Goethe-Institut ausgewählt. Sie werden in den Niederlanden nun zum LiR-Jahresthema »Vernetzung: Zusammenarbeit im Bibliotheksbereich und mit Partnern« im Austausch sein.

Auch sonntags geöffnet

Berlin. Seit dem 15. Mai öffnet die Berliner Staatsbibliothek ihre beiden großen Standorte Unter den Linden 8 und Potsdamer Straße 33 auch sonntags. Dazu erklärt Achim Bonte, Generaldirektor der Staatsbibliothek: »Es war seit meinem Amtsantritt im September letzten Jahres eines meiner Herzensanliegen, diese großartige Bibliothek so rasch wie möglich auch regelmäßig sonntags zugänglich zu machen. Ich betrachte es als unsere Pflicht, die Öffentlichkeit von den von ihr finanzierten Gütern maximal profitieren zu lassen. Zudem halte ich in einer »Bildungsrepublik« Deutschland den Bibliotheksbesuch auch am



Running for Libraries

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der TH Wildau fand am letzten Aprilwochenende im brandenburgischen Stadion ein 30-Stunden-Lauf statt, an dem sich fünf Staffeln beteiligten. Mit 13 Läuferinnen und Läufern aus Köln, Göttingen, dem Raum Brandenburg und Berlin war die Staffel »Running-for-Libraries« nicht nur gut im Rennen und schaffte es auf eine Gesamtdistanz von über 300 Kilometern, sie erreichte zudem den zweiten Platz. Die erfolgreichen Bibliothekarinnen und Bibliothekare warten nun auf die nächste sportliche Herausforderung. Foto: Patrick Fellgiebel

Sonntag für eine höchst sinnvolle Freizeitbeschäftigung.« Die beiden Häuser sind mit den Allgemeinen Lesesälen und den Freihandbeständen von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Zentraler Einstiegspunkt zur Bach'schen Musik

Berlin. Das Portal www.bach-digital.de ist zu einem nahezu vollständigen und detailreichen virtuellen Wissensspeicher und Standort der Forschung zum Schaffen der Musikerfamilie Bach herangereift. Mehr als 15 Jahre fördern die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Daimler Fonds, die Commerzbank, The Packard Humanities Institute, die Sächsische Akademie der Wissenschaften, die Stadt Leipzig, die

Bundesbeauftragte für Kultur und Medien und der Freistaat Sachsen die Entstehung und den Betrieb von Bach Digital. Enthalten sind nun über 60 000 Abbildungen von rund 3 200 Werken und ergänzenden Materialien. Um einen der bedeutendsten Musikschätze der Menschheit – das Gesamtwerk der Bach-Familie – weltweit in bestmöglicher Qualität und mit weitreichenden Informationen einfach zugänglich zu machen, wirkten über Jahrzehnte Musikwissenschaftlerinnen, IT-Entwickler, Bibliothekarinnen, Restauratorinnen, Fotografen, Scan-Operateure, Datenbank-Manager, private Forschende und andere Praktiker aufs Engste zusammen. Sukzessive bauten sie ein Datenbanksystem und ein Webportal auf, in denen die Werke und ergänzenden Materialien von Johann Sebastian Bach, seinen vier

Söhnen und weiteren komponierenden Familienmitglieder online präsentiert werden.

Fördergelder für Arbeit mit Geflüchteten

Hannover. »Räume schaffen« – unter diesem Titel hat die VGH Stiftung ein Förderprojekt für Bibliotheken in Niedersachsen und Bremen ausgeschrieben. Ziel des Projekts ist es, Bibliotheken bei der Schaffung von Willkommensbereichen für Geflüchtete zu unterstützen. Für dieses Vorhaben stellt die VGH Stiftung bis zu 75 Bibliotheken in ihrem Fördergebiet jeweils 1 500 Euro zur Verfügung. Das Projekt wurde gemeinsam mit der Büchereizentrale Niedersachsen entwickelt. Bewerben können sich noch bis zum 15. Juni Bibliotheken in kommunaler oder kirchlicher Trägerschaft, die ihren Sitz im Fördergebiet der VGH Stiftung (Niedersachsen und Bremen ohne Braunschweig) haben.

Jahrestagung der IAML-Ländergruppe im September 2022 in Düsseldorf

Vom 13. bis 16. September findet die Jahrestagung der Ländergruppe Deutschland der IAML (International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres) in Düsseldorf statt. Mit den gastgebenden Institutionen, der Musikbibliothek der Zentralbibliothek Düsseldorf – KAP1 – und der Bibliothek der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, präsentieren sich zwei 2021 in neuen Räumlichkeiten eröffnete Bibliotheken. Ein Großteil der Plenums- und AG-Sitzungen wird aus der »Herzkammer« der neuen Zentralbibliothek für nur online teilnehmende Kolleginnen und Kollegen als Videokonferenz übertragen.

Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus Öffentlichen Musikbibliotheken, Musikhochschulbibliotheken, Rundfunk- und Orchesterbibliotheken und Musikabteilungen Wissenschaftlicher Bibliotheken sind eingeladen zum Austausch über neue fachliche Standards und aktuelle Entwicklungen des Musikmedien- und Musikinformationsmanagements, zur Fortbildung im Urheber- und Leistungsschutzrecht in Musikbibliotheken und zu Apps zur Musikproduktion. Die Deutsche Nationalbibliothek berichtet nicht nur aus den RDA-Gremien im D-A-CH-Raum, sondern lädt auch zu einem Treffpunkt Musikerschließung und GND ein. Mit der Frage »Welche Scheibe dreht sich weiter?« zur Zukunft der physischen Tonträger beschäftigen sich gleich zwei AG- und Kommissionssitzungen.

Die Tagungsteilnehmenden erwartet ein fachspezifisches Rahmenprogramm mit Führungen durch die beiden gastgebenden Bibliotheken, durch die Musiksammlung der Universitäts- und Landesbibliothek sowie durch die Deutsche Oper am Rhein. Dem Besuch des Konzertes mit Studierenden der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf geht eine Führung durch die selten zu sehende Krypta unter dem Partika-Saal der Hochschule voraus.

Den aktuellen Stand, das Tagungsprogramm sowie die bis zum 19. August mögliche Anmeldung sind auf der Website der IAML Deutschland abrufbar: <https://iaml-deutschland.info/2022-duesseldorf/>

Aktuelle Studie zu Open Access

Hannover. Die TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften hat die Studie »Wirkungen von Open Access. Literaturstudie über empirische Arbeiten 2010–2021« (<https://oa.tib.eu/renate/handle/123456789/8628>) veröffentlicht. Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) untersuchte die TIB darin, was Open Access bringt, welche Vorteile und Nachteile es gibt. Die TIB identifizierte für diesen Überblick insgesamt 318 wissenschaftliche Studien, die sich empirisch mit verschiedenen Wirkungen von Open Access auseinandersetzen. Aus diesem Korpus wählte sie 61 besonders relevante Studien für einen systematischen Vergleich aus, analysierte sie im Detail und stellte die verschiedenen Ergebnisse detailliert gegenüber. David Hopf, der als Hauptautor die Studie maßgeblich verfasst hat, führt die wesentlichen Ergebnisse aus: »Die untersuchte Literatur bestätigt mehrere Vorteile von Open Access: Der freie Zugang führt zu einer

stärkeren Nutzung und einem fachlich und geografisch diverseren Publikum. Zugleich tragen Open-Access-Publikationen stärker zum Wissenstransfer bei als traditionell veröffentlichte Forschungsergebnisse und der Publikationsprozess – die Zeit zwischen Einreichung und Annahme bzw. Veröffentlichung von Artikeln – ist kürzer. Zudem können einige vermutete negative Befürchtungen in Bezug auf Open-Access-Wirkungen wie eine geringere Qualität von Open-Access-Publikationen und Nachteile beim Verkauf von Druckausgaben entkräftet werden.«

Zusammenarbeit gestärkt

Karlsruhe/Stuttgart. Das Landesarchiv Baden-Württemberg und FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur wollen die Vision digitaler Forschungsarchive Realität werden lassen. Dazu haben die beiden Infrastruktureinrichtungen einen Kooperationsvertrag geschlossen, der die Zusammenarbeit weiter vertiefen soll. So entstand beispielsweise gemeinsam mit weiteren Partnern das Archivportal-D als deutschlandweites Rechercheportal mit Beständen aus mehr als 400 Archiven. Derzeit entwickeln beide Partner eine einfach zu nutzende Erschließungssoftware für kleine und mittlere Archive. Die Kombination aus archivischer Kompetenz und strategischer Vernetzung auf Seiten des Landesarchivs

Baden-Württemberg und der Stärke von FIZ Karlsruhe im Bereich der Softwareentwicklung und Forschung schafft hier nützliche Synergien.

Film über das Althochdeutsche Wörterbuch

Leipzig. Ein Film mit einem Wörterbuch als Hauptdarsteller – mit viel Enthusiasmus hat die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig gemeinsam mit der Hochschule Mittweida dieses Projekt realisiert. Dazu wurden ein mittelalterlicher Klosterkeller imitiert, alte Handschriften gefälscht, echte und sehr kostbare Handschriften in der Leipziger Universitätsbibliothek aufgeblättert und jede Menge Insekten in sommerlicher Gartenidylle mit der Kamera eingefangen. Entstanden ist ein Film, der der Bedeutung des Wortes Meerrettich auf den Grund geht, Einblicke in den mittelalterlichen Klostergarten der Akademie gibt, vor allem aber sehr anschaulich nachzeichnet, wie mittlerweile über mehrere Forschergenerationen hinweg an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften ein Mammutprojekt entsteht: das Althochdeutsche Wörterbuch. In der Forschungsstelle der Akademie wird das gesamte erhaltene Wortgut des ältesten Deutsch erfasst und erschlossen und in tausenden von Zettelkästen sowie parallel in einer Datenbank bewahrt. Bei den Recherchen sind bisher fast eine Million Wortformen zusammengekommen

und zu einem gigantischen Belegarchiv gewachsen. Als ein wissenschaftliches Belegzitattwörterbuch macht das Althochdeutsche Wörterbuch sichtbar, aus welchen Quellen die Wörter stammen und wie sie gebraucht wurden; ganz gleich ob es sich dabei um eine Bibelhandschrift oder den Sprachführer eines Reisenden handelt. Im Rahmen des von Bund und Ländern finanzierten Akademienprogramms soll so kulturelles Erbe erschlossen und zugänglich gemacht werden.

WBL online zugänglich

Münster. Seit dem 1. Mai ist der Bestand der Westfälischen Bibliothek der Landwirtschaft (WBL), die Teil der Stiftung Landwirtschaftsverlag in Münster ist, online verfügbar. Wissenschaftler, Studierende und alle anderen Interessierten können sich unter <https://www.libreja.de/recherche/recherche.php?rvid=5eebbb2cc1873e88413d625f1318f8ba> einloggen und zu vielen Themen rund um Landwirtschaft, Landleben und Agrargeschichte recherchieren. Die Bibliothek ist auch als Präsenzbibliothek nach vorheriger Anmeldung nutzbar. Die WBL umfasst circa 6500 Bände praxisorientierter landwirtschaftlicher Fachliteratur aus den vergangenen fünf Jahrhunderten mit einem räumlichen Schwerpunkt auf Westfalen-Lippe beziehungsweise Nordwestdeutschland.

ANZEIGE



die-spieltruhe.de

Ihre Spezialisten für Spiele in Bibliotheken

JETZT INFORMIEREN !

Attraktive Neuheiten-Pakete

Bestellen Sie jetzt den kostenlosen Empfehlungskatalog 2022!

info@die-spieltruhe.de · Fon: 08822 948730 · www.die-spieltruhe.de